



Schnellbericht zur Kommunalen Bürgerumfrage 2016

Kurzauswertung ausgewählter Themen

- | | |
|---|---|
| ■ Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht | 1 |
| ■ Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt | 2 |
| ■ Wohnen und Umziehen | 4 |

Kommunale Lebensbedingungen

- | | |
|--|----|
| ■ Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft | 6 |
| ■ Die Sicht der jungen Erwachsenen | 8 |
| ■ Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren | 10 |
| ■ Die Sicht der älteren Erwachsenen | 12 |



Kurzgefasst . . .

- Auch im Jahr 2016 erreichen die Bewertungen der allgemeinen Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger einen sehr hohen Stand und bewegen sich damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. 79 Prozent sind mit ihren Leben (sehr) zufrieden und etwa zwei Drittel blicken optimistisch in die Zukunft.
- Ihre eigene wirtschaftliche Situation schätzen die Leipzigerinnen und Leipziger besser ein als die wirtschaftliche Situation der Stadt Leipzig, die jedoch 2016 die beste Bewertung der letzten zehn Jahre erhält. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich diese beiden Werte in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich annähern.
- Das mittlere persönliche Monatsnettoeinkommen ist 2016 leicht angestiegen und liegt bei 1 280 Euro (Median). Das mittlere Monatshaushaltseinkommen hat sich ebenfalls leicht erhöht und liegt jetzt bei 1 701 Euro (Median). Weit über die Hälfte der Leipziger Haushalte finanziert sich hauptsächlich über Erwerbsarbeit. Insbesondere trifft dies auf fast alle Paarhaushalte mit Kind(ern) zu. Veränderungen der Befragtengruppen können auch eine Folge von sich ändernden Gruppenzusammensetzungen sein – z.B. bedingt durch Zu- und Wegzüge.
- Leipzig ist und bleibt eine Mieterstadt. Der Anteil der Mieterhaushalte bewegt sich mit 87 Prozent im langjährigen statistischen Mittel. Im Wohneigentum leben 13 Prozent der Leipziger Haushalte. Die Kaltmieten (Bestandsmieten!) betragen 2016 pro qm 5,39 Euro, die Gesamtmiete pro qm 7,59 Euro. Mehr als jeder dritte Leipziger Haushalt plant in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug, wobei die meisten innerhalb der Stadtgrenzen wohnen bleiben möchten.
- Die Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger mit den Natur- und Umweltbedingungen ist sehr hoch. Unzufriedenheit wird wie bereits im Vorjahr hinsichtlich des Straßenzustands, der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität sowie den Angeboten an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen bekundet.
- Das mit Abstand größte Problem in der Stadt ist aus Bürgersicht die Kriminalität und Sicherheit. Verschiedene Aspekte der Verkehrsinfrastruktur wie Straßenzustand, Straßenbaustellen und Umleitungen sowie Parkplätze folgen auf den Plätzen. Auch die Wohnkosten bereiten den Leipzigerinnen und Leipzigern Sorgen. Freizeitangebote für verschiedene Altersgruppen sowie Wohnungsleerstand werden hingegen kaum als Probleme wahrgenommen.
- Für über die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger ist das Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig ein (sehr) wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur an dieses historische Ereignis. Mit Abstand am bekanntesten unter der Leipziger Bevölkerung ist das Lichtfest (89 Prozent), das im Jahr 2016 zum achten Mal stattfand. Zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger kennen das Friedensgebet und 37 Prozent die Rede zur Demokratie.

Vorbemerkungen

Im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage wurden im Herbst 2016 insgesamt 6 000 Leipzigerinnen und Leipziger angeschrieben. Neben Angaben zur soziodemografischen und sozioökonomischen Situation konnten die Bürgerinnen und Bürger zu einer Vielzahl von Themen ihre Meinungen und Bewertungen äußern. Zur Auswertung liegen 2 561 Fragebögen vor. Das entspricht unter Berücksichtigung stichprobenneutraler Ausfälle (z.B. Befragter zwischenzeitlich verzogen) einer Ausschöpfungsquote von 45 Prozent.

Die im Kapitel 1 dargestellten Zeitreihen beziehen sich auf die Daten der Kommunalen Bürgerumfrage der jeweils angegebenen Jahrgänge.

Zu den Indikatoren in Kapitel 2 seien folgende Hinweise gegeben:

- *Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen:* Aus 13 vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen konnten die Befragten auf einer 5-stufigen Skala angeben, wie zufrieden oder unzufrieden sie mit jedem Aspekt sind oder ggf. die Kategorie „weiß ich nicht“ auswählen. In den Grafiken ist der Anteil „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ dargestellt. Personen, die „weiß ich nicht“ angegeben haben, wurden aus der Analyse ausgeklammert.
- *Die größten Probleme:* Die Befragten waren gebeten, von 23 vorgegebenen Problemen/Problembereichen maximal drei ihrer Meinung nach größten städtische Probleme anzugeben. Mehrfachnennungen waren möglich.

In Diagrammen, die auf genau berechneten Ergebnissen basieren, können scheinbar gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein.

Zeichenerklärung

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

1. Kurzauswertung ausgewählter Themen

1.1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht im Zeitverlauf (Abb. 1-1)

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht – als allgemeine „Stimmungsindikatoren“ der Stadtgesellschaft – erreichen 2016 ähnlich gute Werte wie im Vorjahr.
- Mehr als drei Viertel der Leipzigerinnen und Leipziger sind mit ihrem Leben (sehr) zufrieden, knapp zwei Drittel blicken auch (eher) optimistisch in die Zukunft. Der Anteil derer, die mit ihrem Leben (sehr) zufrieden sind, ist in den vergangenen zehn Jahren um 24 Prozentpunkte angestiegen.
- Mit der Stellung im Erwerbsleben und dem persönlichen Einkommen erhöht sich die allgemeine Lebenszufriedenheit. Befragte mit einem persönlichen Nettoeinkommen von 2 000 Euro und mehr geben zu 91 Prozent an, (sehr) zufrieden zu sein und zu 82 Prozent, positiv in ihre Zukunft zu blicken. Auch Studierende sind sehr zuversichtlich. Jeweils 85 Prozent von ihnen sind mit ihrem Leben (sehr) zufrieden und schauen (eher) optimistisch in die Zukunft. Negativ auf die allgemeine Lebenszufriedenheit und die Zukunftssicht wirkt sich Arbeitslosigkeit aus.

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Zeitverlauf (Abb. 1-2)

- Die Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation und der wirtschaftlichen Situation in der Stadt Leipzig bewegt sich nach Meinung der Leipziger Bürgerschaft auf etwa gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Beide Bewertungen nähern sich zudem weiter an.
- Die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig erhält von mehr als der Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger die bisher höchste Bewertung. Der seit 2010 beobachtete deutlich positive Trend der wahrgenommenen Wirtschaftsentwicklung in der Stadt Leipzig schwächt sich etwas ab.

Abb. 1-1: Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger (in Prozent)

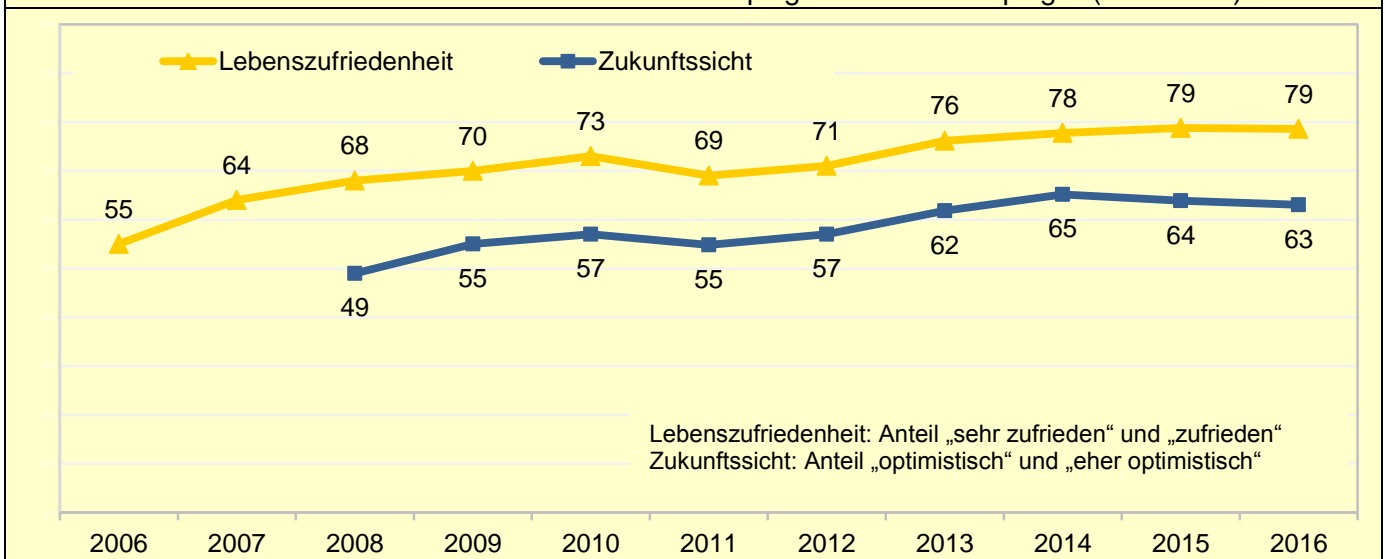
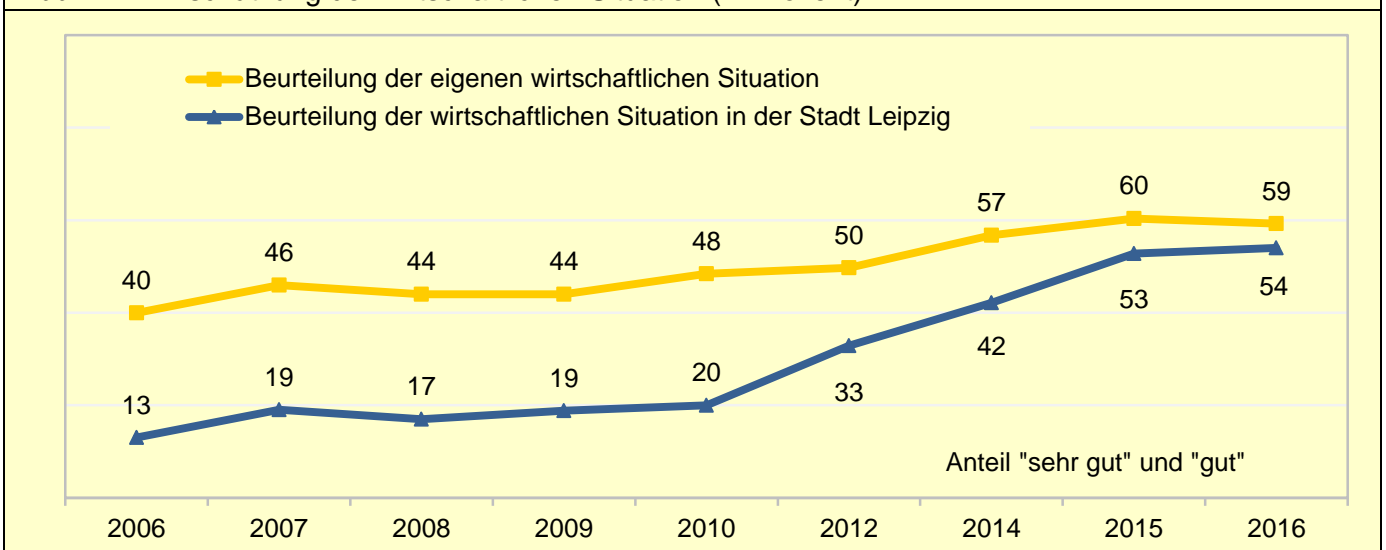


Abb. 1-2: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation (in Prozent)



1.2 Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt

Persönliches monatliches Nettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-1 und Abb. 1-3)

- Das persönliche Monatsnettoeinkommen (Median) ist 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent nur leicht auf 1 280 Euro angestiegen. Frauen (+25 Euro) konnten ihre persönliche Einkommenssituation etwas mehr verbessern als Männer (+12 Euro). Die Einkommensdifferenz zwischen den Geschlechtern bleibt dennoch mit 17 Prozent auf etwa gleichem Niveau wie 2015 (18 Prozent).
- Das persönliche Einkommen der 18- bis 34-Jährigen verharrt mit 1 156 Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Deutliche Einkommenszuwächse (+94 Euro) können dagegen die 50- bis 64-Jährigen verbuchen. Das durchschnittliche Rentnereinkommen steigt moderat um 7 Prozent (zu 2015).
- Einkommenszuwächse verzeichnen Erwerbstätige (+61 Euro), Rentner (+73 Euro) und insbesondere Studenten (+128 Euro). Nach Erwerbsgruppen können Auszubildende über ein Einkommensplus von 76 Euro verfügen, während Selbständige (-2 Euro) auf dem Vorjahresniveau verharren.

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-2 und Abb. 1-4)

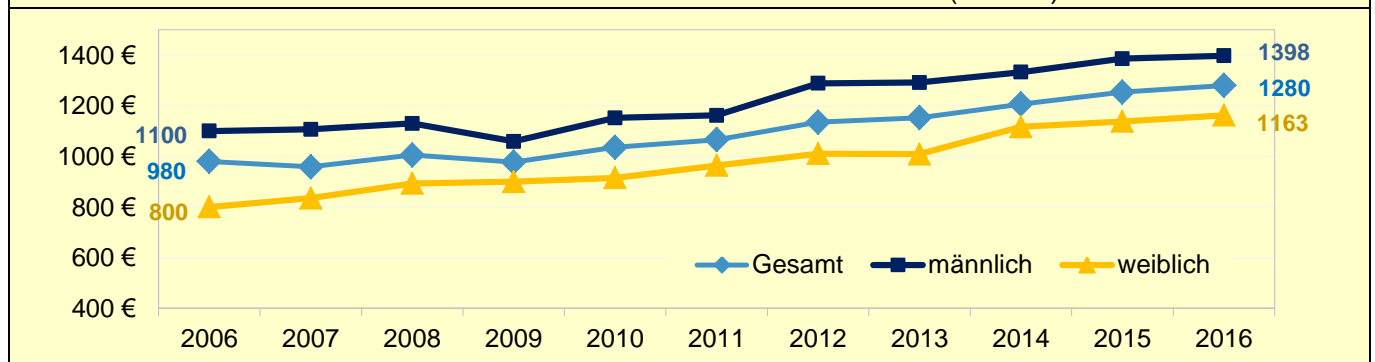
- Die Leipziger Haushalte verfügen 2016 über ein monatliches Einkommen in Höhe von 1 701 Euro (Median). Diese leichte Steigerung von 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr kann Folge veränderter Gruppenzusammensetzungen z.B. durch Zu- oder Wegzug von und nach Leipzig sein.
- Nach Stellung im Erwerbsleben betreffen die größten Einkommenszuwächse die Rentnerhaushalte (+86 Euro), während Haushalte von Arbeitslosen Verringerungen des Haushaltsbudgets hinnehmen müssen (-86 Euro).
- Alleinerziehende (+179 Euro) und alleinstehende Rentner-Haushalte (+91 Euro) können deutliche Einkommenszuwächse verzeichnen. Single-Haushalte müssen dagegen 2016 mit durchschnittlich 65 Euro weniger auskommen als 2015.

Hauptquelle des Lebensunterhalts (Abb. 1-5 und 1-6)

- Hauptquelle des Lebensunterhalts der Leipziger Haushalte ist das Erwerbseinkommen. Für Paare mit Kind(ern) trifft dies auf 96 Prozent zu (Steigerung zu 2015 um 5 Prozentpunkte).

Befragte	2012	2013	2014	2015	2016
	Median in Euro				
Gesamt	1 135	1 152	1 207	1 254	1 280
<i>davon:</i>					
18 bis 34 Jahre	1 089	1 063	1 071	1 145	1 156
35 bis 49 Jahre	1 299	1 464	1 600	1 551	1 615
50 bis 64 Jahre	1 241	1 202	1 228	1 333	1 427
65 bis 85 Jahre	992	1 009	1 076	1 064	1 134
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	1 382	1 412	1 487	1 533	1 594
Arbeitslose	634	610	699	758	672
Rentner/Pensionär	926	979	1 034	1 031	1 104
Studenten/Schüler	476	556	563	540	668
<i>darunter Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben:</i>					
Selbständige	1 375	1 351	1 275	1 450	1 448
leitende Angest./Beamte	2 112	2 145	2 137	2 284	2 337
mittlere Angest./Beamte	1 776	1 804	1 875	1 988	1 965
einfache Angest./Beamte	1 257	1 261	1 303	1 364	1 403
Vorarbeiter/Facharbeiter	1 190	1 271	1 300	1 377	1 430
Ungelernte/Berufsfremde	859	779	882	995	980
Auszubildende	531	494	600	555	631

Abb. 1-3: Persönliches monatliches Nettoeinkommen nach Geschlecht (in Euro)



Tab. 1-2: Monatliches Nettoeinkommen der Leipziger Haushalte 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Befragte	Median in Euro				
Gesamt	1 503	1 549	1 662	1 665	1 701
<i>darunter:</i>					
Singles	1 066	1 162	1 199	1 262	1 197
Alleinerziehende	1 283	1 426	1 555	1 496	1 675
Paare mit Kind(ern)	2 730	2 877	3 118	3 223	3 281
Paare ohne Kind(er)	2 513	2 460	2 547	2 814	2 795
alleinstehende Rentner	1 085	1 126	1 154	1 173	1 264
Rentnerpaare	1 858	1 896	1 993	2 040	2 098
<i>davon:</i>					
1 Person	1 074	1 148	1 181	1 231	1 223
2 Personen	2 019	2 054	2 158	2 220	2 301
3 Personen	2 490	2 581	2 857	2 758	2 934
4 und mehr Personen	3 048	3 036	3 153	3 458	3 299

Abb. 1-4: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen nach Hauptquelle des Lebensunterhalts (in Euro)

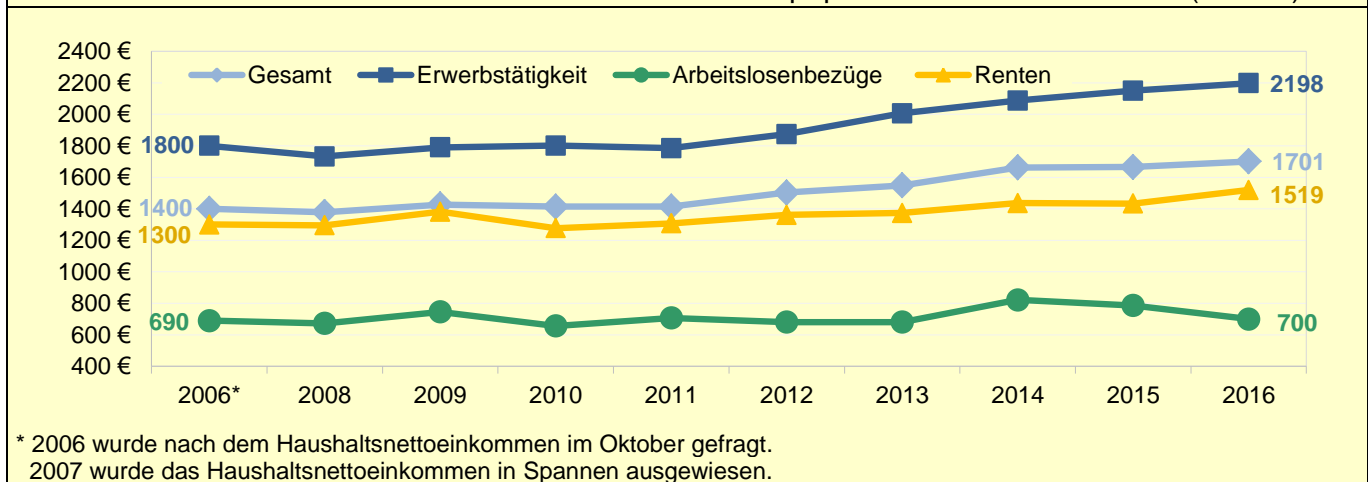


Abb. 1-5: Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte (in Prozent)

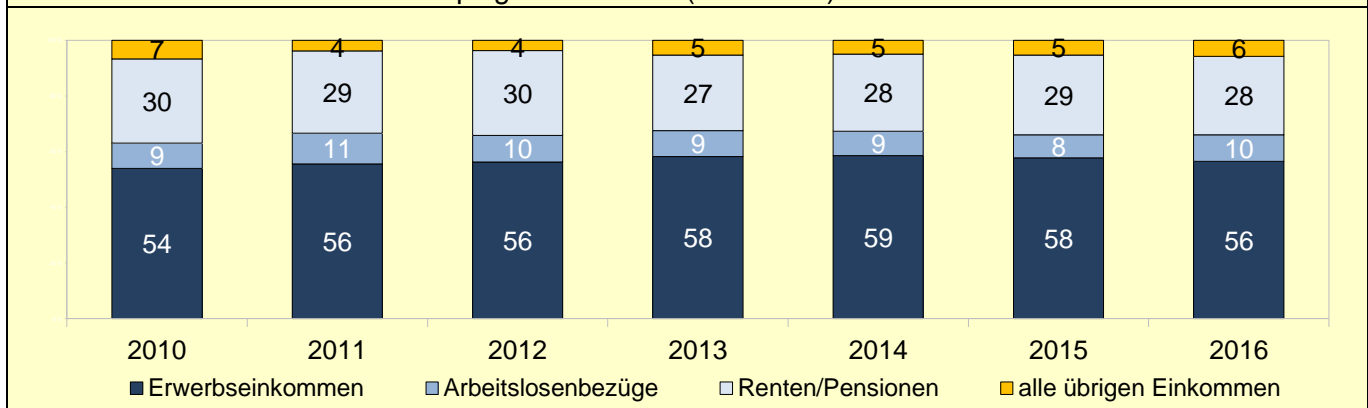
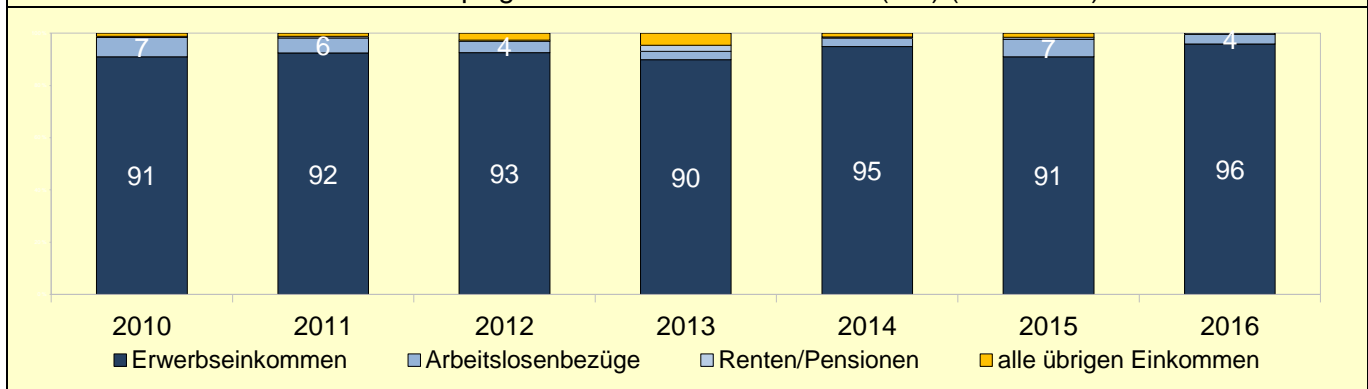


Abb. 1-6: Lebensunterhalt von Leipziger Familien - Paare mit Kind(ern) (in Prozent)



1.3 Wohnen und Umziehen

Wohnstatus (Abb. 1-7 und 1-8)

- Leipzig ist und bleibt eine Mieterstadt. Die überwiegende Mehrheit der befragten Haushalte lebt in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern. Der Anteil der Mieterhaushalte bewegt sich mit 87 Prozent im langjährigen statistischen Mittel.
- Für Wohneigentum (Eigentumswohnung oder eigenes Haus) haben sich 13 Prozent der Leipziger Haushalte entschieden. Auch dies entspricht der Anteilshöhe der letzten Vergleichsjahre.
- Die höchsten Anteile an Mieterhaushalten finden sich in den Stadtbezirken Mitte, West, Süd und Alt-West, die höchsten Anteile an Wohneigentum in den Stadtbezirken Südwest und Südost.

Grund- und Gesamtmiete (Abb. 1-9)

- Die Mietkosten sind in den letzten zehn Jahren kontinuierlich, aber moderat, angestiegen. Die Grundmiete (Bestandsmieten) 2016 beträgt 5,39 Euro je qm (Median). Dieser Wert reagiert sehr träge auf Preissteigerungen bei Neuvermietungen. Seit 2006 hat sich die Grundmiete um 0,53 Euro, die Gesamtmiete um 0,83 Euro erhöht. Damit haben sich im Zeitvergleich insbesondere die Wohnnebenkosten erhöht.

Umzugspotenzial mit Umzugszielen (Abb. 1-10 und 1-11)

- Mehr als jeder dritte Leipziger Haushalt plant in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug, wobei nur jeder Siebente der (evtl.) Umzugswilligen mit festem Umzugsziel beabsichtigt, den neuen Wohnort außerhalb der Stadtgrenzen zu suchen.

Abb. 1-7: Wohnstatus der Leipziger Haushalte (in Prozent)

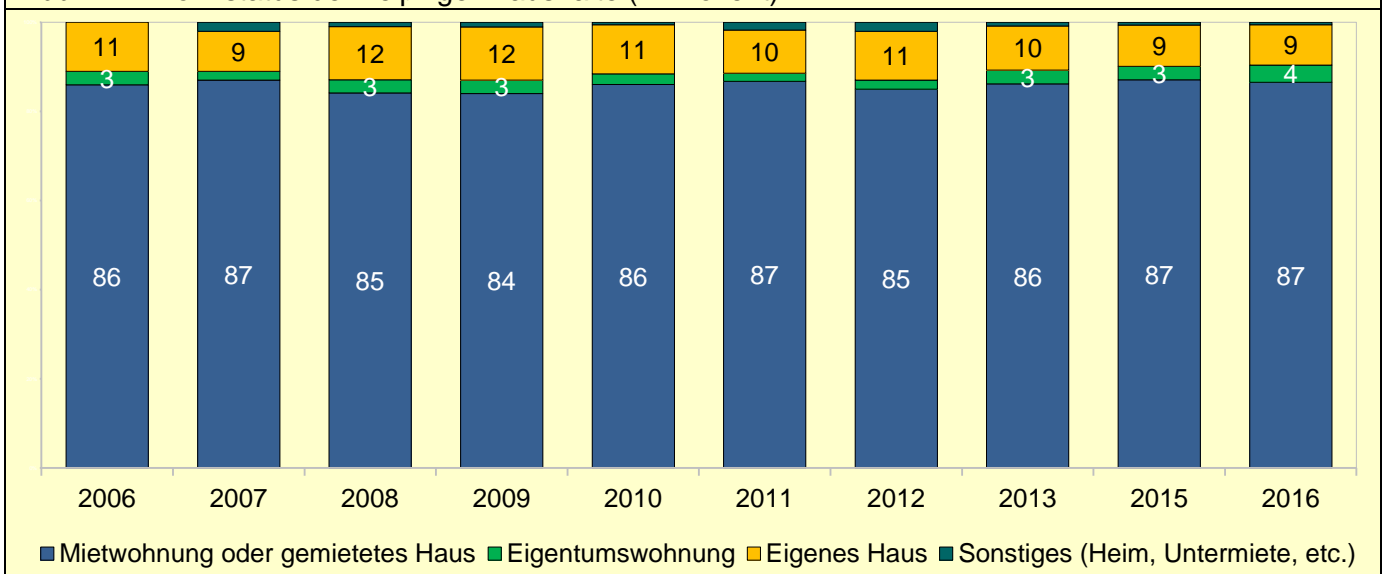


Abb. 1-8: Wohnstatus der Leipziger Haushalte nach Stadtbezirken (in Prozent)

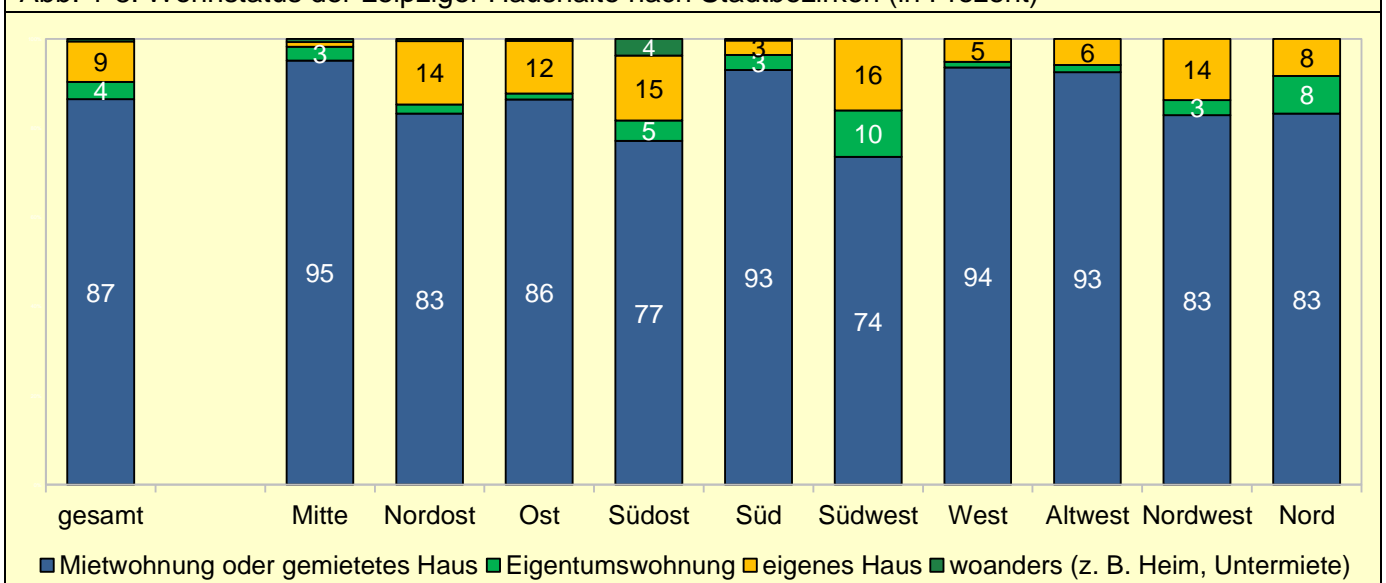


Abb. 1-9: Grund- und Gesamtmiete der Leipziger Haushalte (Median)

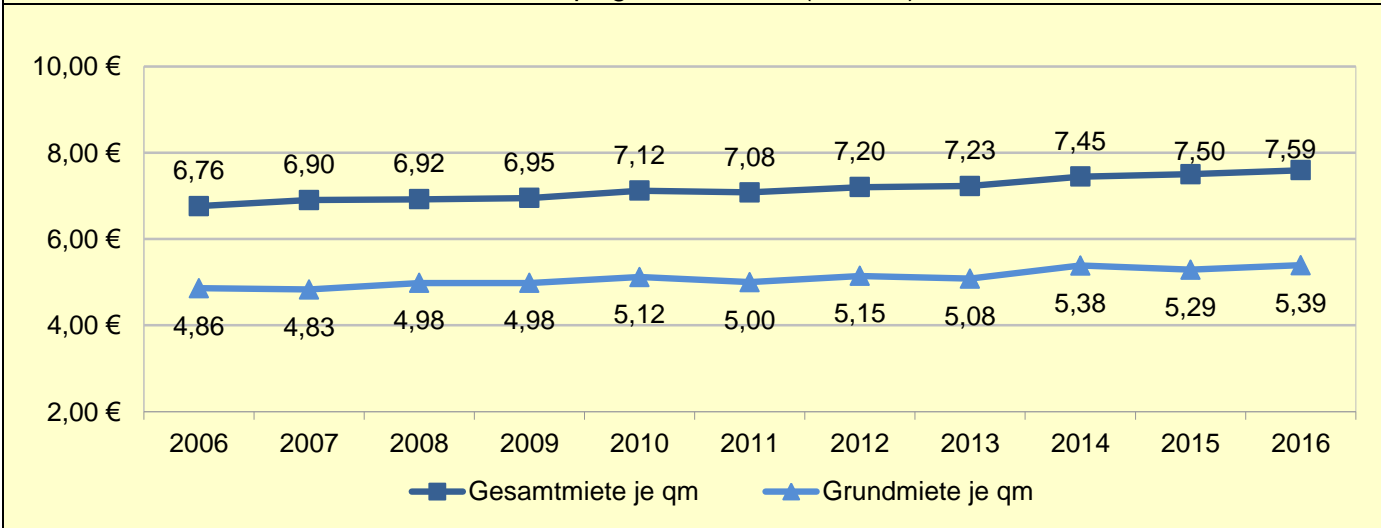


Abb. 1-10: Umzugsabsichten der Leipziger Haushalte (in Prozent)

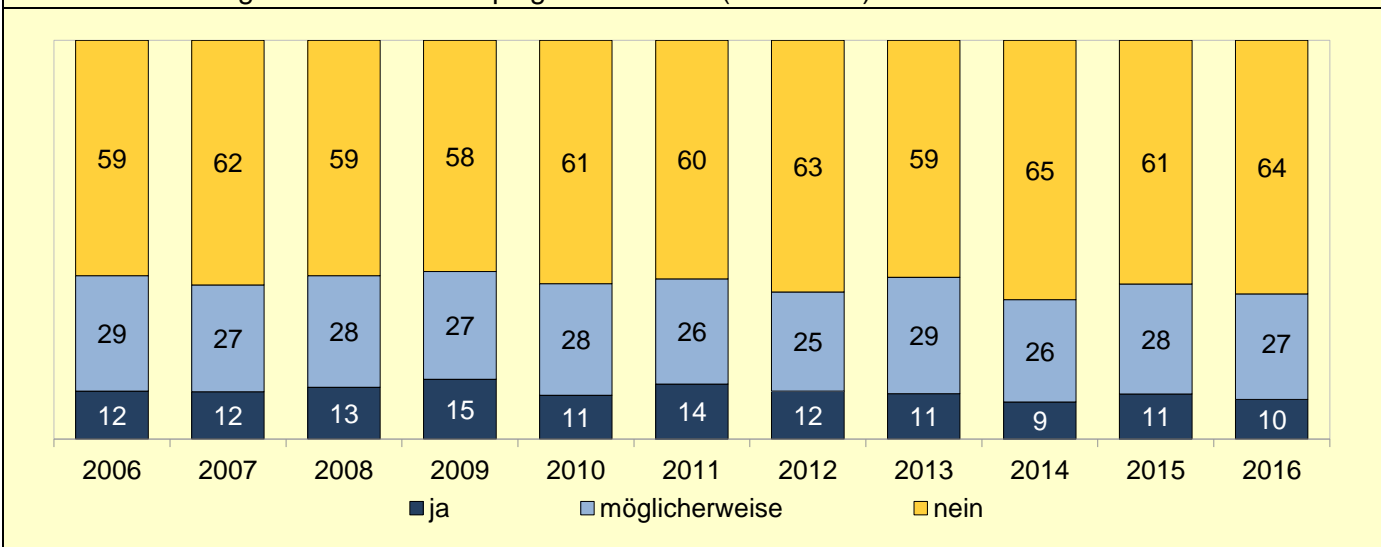
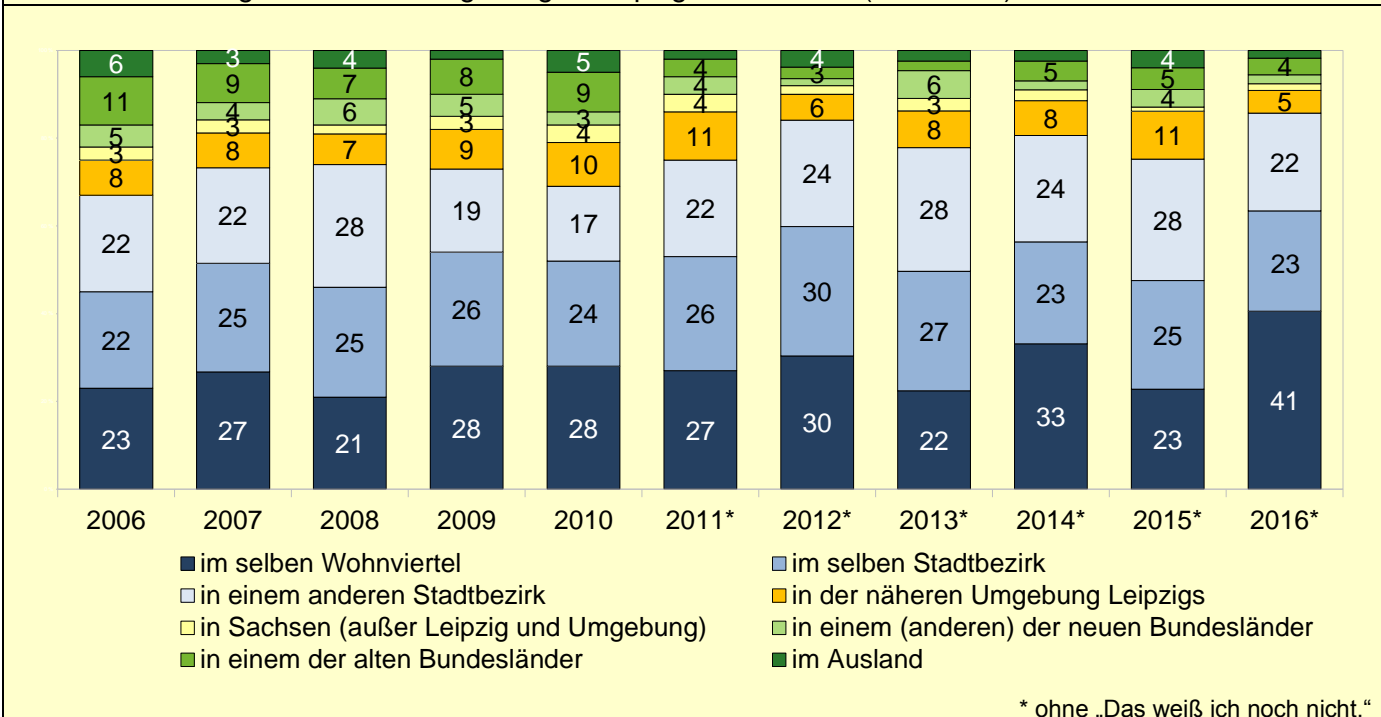


Abb. 1-11: Umzugsziele der umzugswilligen Leipziger Haushalte (in Prozent)



* ohne „Das weiß ich noch nicht.“

2. Kommunale Lebensbedingungen

2.1 Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-1)

- Die Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger mit den Natur- und Umweltbedingungen bleibt nach wie vor auf sehr hohem Niveau. Leichte Abstriche erfolgen aus Bürgersicht bei der Sauberkeit der Luft, dennoch äußert sich reichlich die Hälfte zufrieden damit.
- Den größten Zufriedenheitszuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet mit +10 Prozentpunkten auf 41 Prozent das Angebot an Arbeitsplätzen – ein deutliches Zeichen der positiven Entwicklungen auf dem Leipziger Arbeitsmarkt.
- Deutlich bessere Zufriedenheitswerte als 2015 erhalten auch die Angebote an Freizeitsportanlagen und Jugendfreizeiteinrichtungen.
- Rückläufig ist dagegen die Zufriedenheit mit der Sauberkeit der Straßen und öffentlichen Plätze sowie dem Angebot an Alten- und Pflegeheimen. Nur jeder Fünfte äußert sich zufrieden mit dem Angebot an Kindereinrichtungen und jeder Sechste an der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor Kriminalität. „Schlusslicht“ bildet nach wie vor der Straßenzustand.

Größte städtische Probleme (Abb. 2-2)

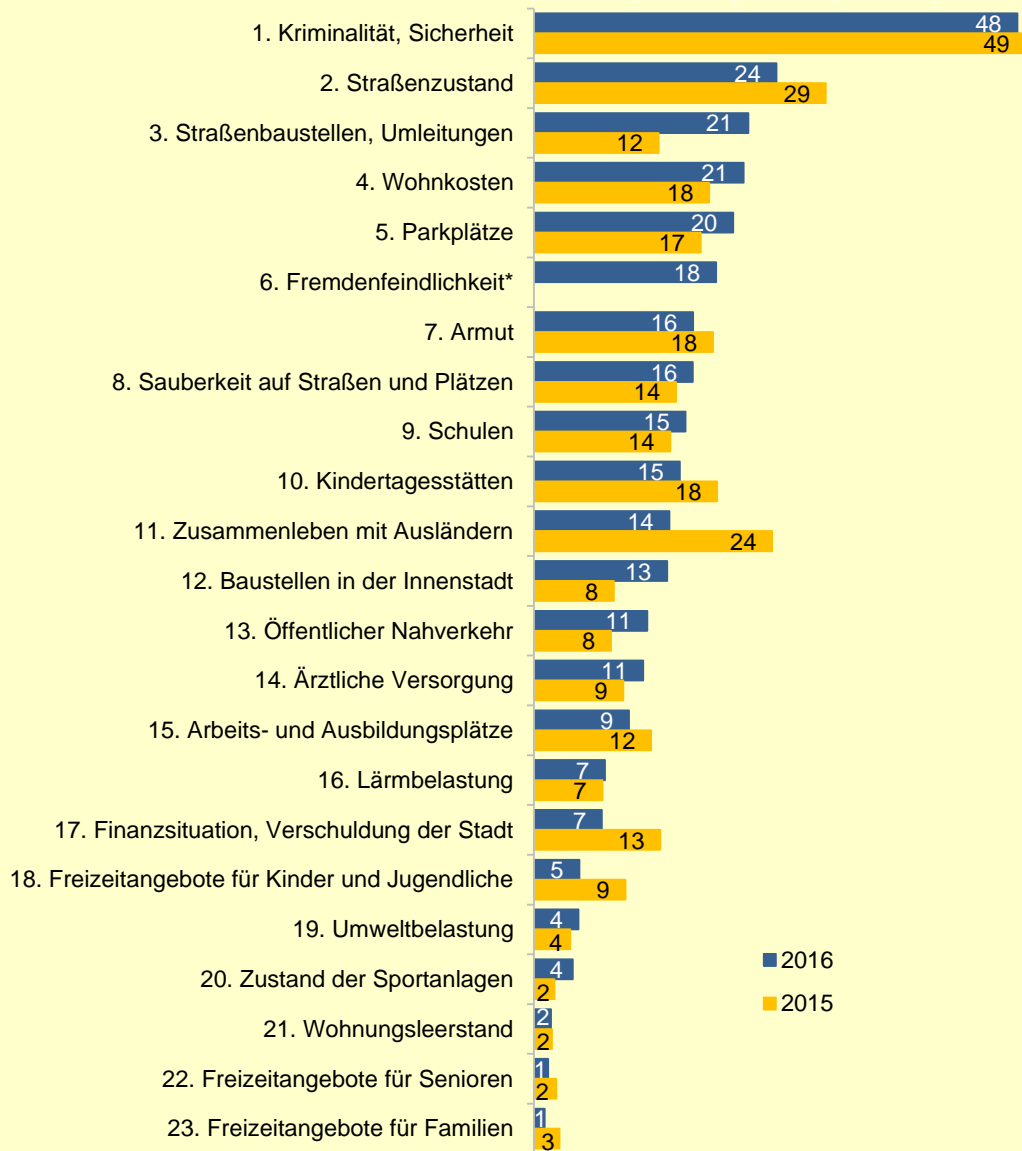
- Wie bereit 2015 schätzt auch 2016 die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger Kriminalität und Sicherheit mit großem Abstand als größtes städtisches Problem ein. Der Straßenzustand, den die Befragten im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozentpunkte weniger kritisch wahrnehmen, rangiert mit 24 Prozent auf dem 2. Platz kommunaler Probleme. Jeweils jeder Fünfte sieht auf den folgenden Rängen Straßenbaustellen und Umleitungen, Wohnkosten und Parkplätze problematisch.
- Zusammenleben mit Ausländern (11. Platz), Finanzsituation/Verschuldung der Stadt (17. Platz) sowie Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche (18. Platz) werden von der Stadtbevölkerung deutlich weniger problematisiert als im Vorjahr. Das neue Item „Fremdenfeindlichkeit“ rangiert auf Rang 6 der größten Leipziger Probleme.

Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig (Abb. 2-3)

- Für über die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger ist das Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig sehr bzw. eher wichtig, etwa jeder Vierte ist unentschieden. Für jeden Fünften spielt das Gedenken an das historische Ereignis keine Rolle, sie halten es für sehr bzw. eher unwichtig.
- Mit Abstand am bekanntesten unter der Leipziger Bevölkerung ist das Lichtfest (89 Prozent), das im Jahr 2016 zum achten Mal stattfand, und das im Vergleich zu den beiden weiteren vorgegebenen Veranstaltungen neben dem Gedenk- auch Eventcharakter trägt. Zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger kennen das Friedensgebet und 37 Prozent die Rede zur Demokratie.

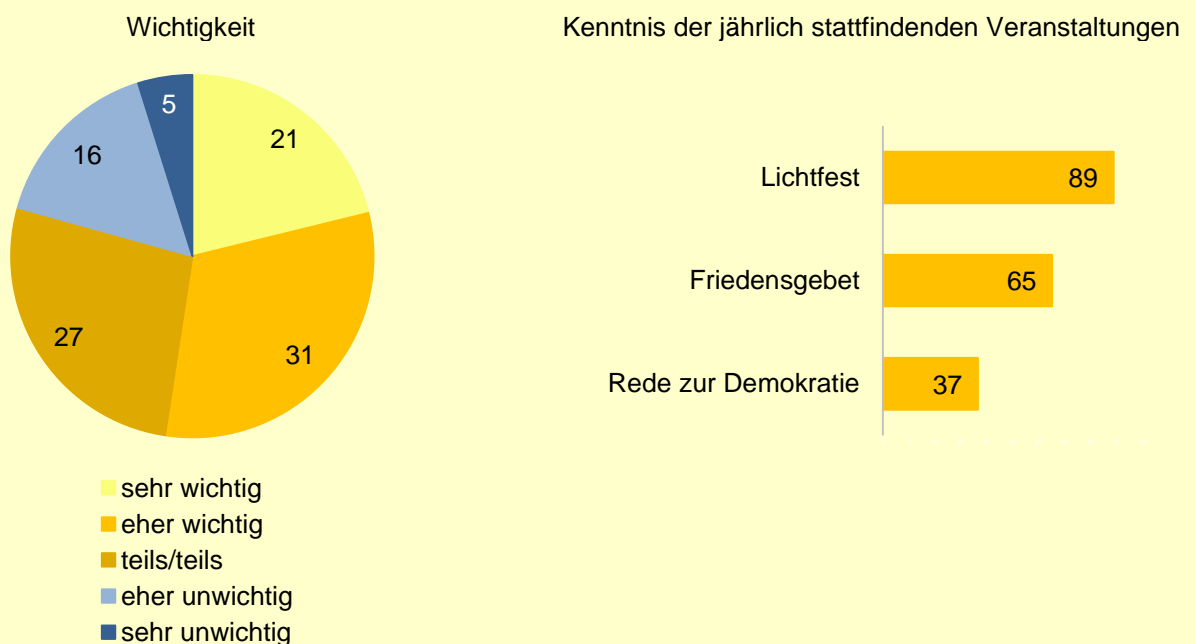


Abb. 2-2: Die größten Probleme aus Bürgersicht 2016 - Mehrfachantworten (in Prozent)



*"Fremdenfeindlichkeit" wurde 2016 erstmalig erfragt.

Abb. 2-3: Gedenken an den 9. Oktober 1989 aus Sicht der Leipzigerinnen und Leipziger (in Prozent)



2.2 Die Sicht der jungen Erwachsenen

In die Analyse gehen die befragten 18- bis unter 25-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger ein.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-4)

- Die öffentlichen Leipziger Grünanlagen und Parks sind bei den jungen Erwachsenen außerordentlich beliebt. Der Zufriedenheitswert liegt mit 93 Prozent noch einmal 11 Prozentpunkte über dem der Gesamtbevölkerung. Auch der Ausbau der Naherholungsgebiete erhält von den jungen Leuten gleichermaßen hohe Zufriedenheitswerte wie im Gesamtmaßstab. Beim Zustand der Gewässer liegen die Zufriedenheitswerte jedoch unter dem Leipziger Durchschnitt (-8 Prozentpunkte).
- Zu vielen Aspekten des Kommunalbarometers haben junge Erwachsene eine deutlich positivere Sicht als ältere Leipzigerinnen und Leipziger. Dies trifft insbesondere auf das Angebot an Arbeitsplätzen (+20 Prozentpunkte), die Sauberkeit auf Straßen und öffentlichen Plätzen (+18 Prozentpunkte) sowie die öffentliche Sicherheit/Schutz vor Kriminalität (+17 Prozentpunkte) zu.

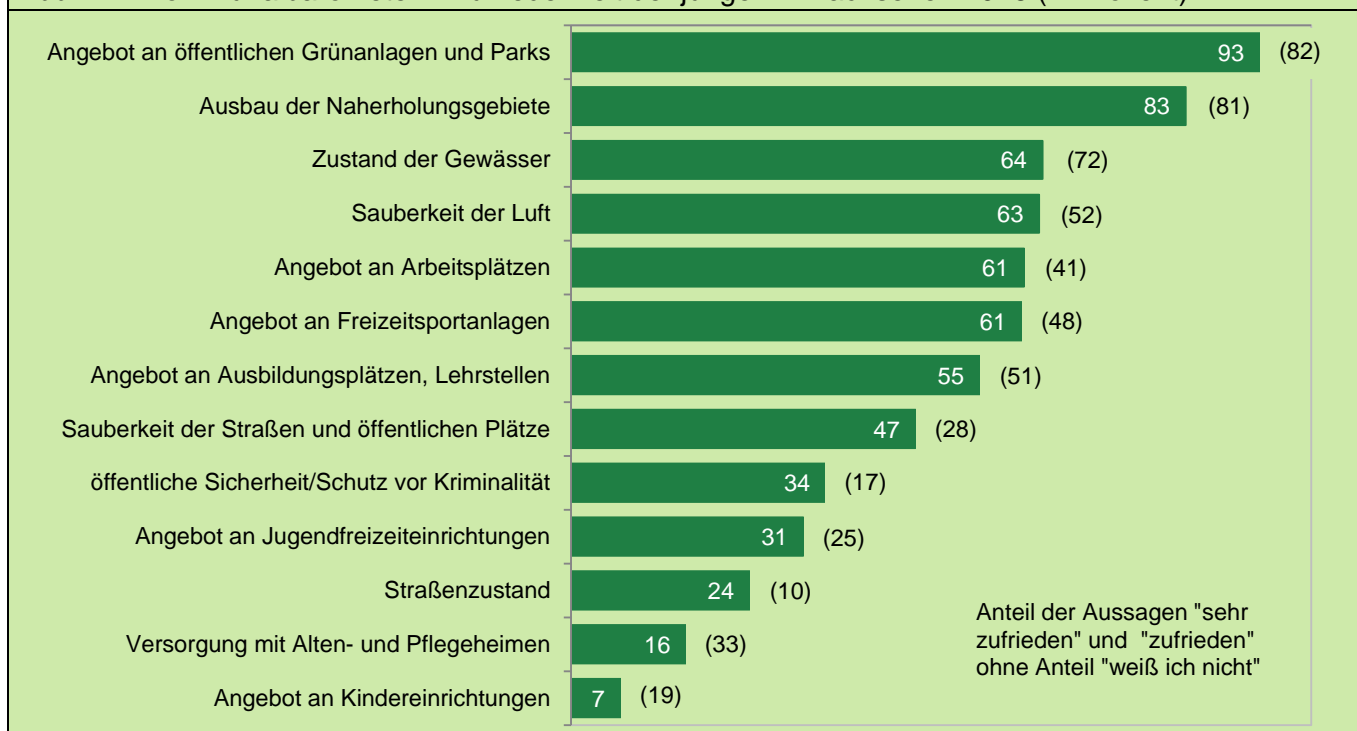
Größte städtische Probleme (Abb. 2-5)

- Mit Abstand das größte Leipziger Problem ist aus Sicht der jungen Generation die Fremdenfeindlichkeit. Und mit dieser Wertung sind sie um 19 Prozentpunkte deutlich stärker besorgt als die Gesamtstadt. Es folgt auf dem zweiten Platz der Straßenzustand und danach Sicherheit und Kriminalität. Dieses Problem schätzen die jungen Erwachsenen wiederum wesentlich weniger negativ ein als die gesamte Stadtbevölkerung (-22 Prozentpunkte).
- Auch die Wohnkosten werden von jedem Vierten, und damit an 4. Stelle im Ranking, problematisiert.
- Im oberen Bereich des Problemrankings finden sich auch die Items zur Verkehrsinfrastruktur, die von der jungen Bevölkerung etwa gleich kritisch eingeschätzt werden wie vom städtischen Gesamtdurchschnitt. Kritischer sind sie dagegen beim öffentlichen Nahverkehr (-6 Prozentpunkte).

Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig (Abb. 2-6)

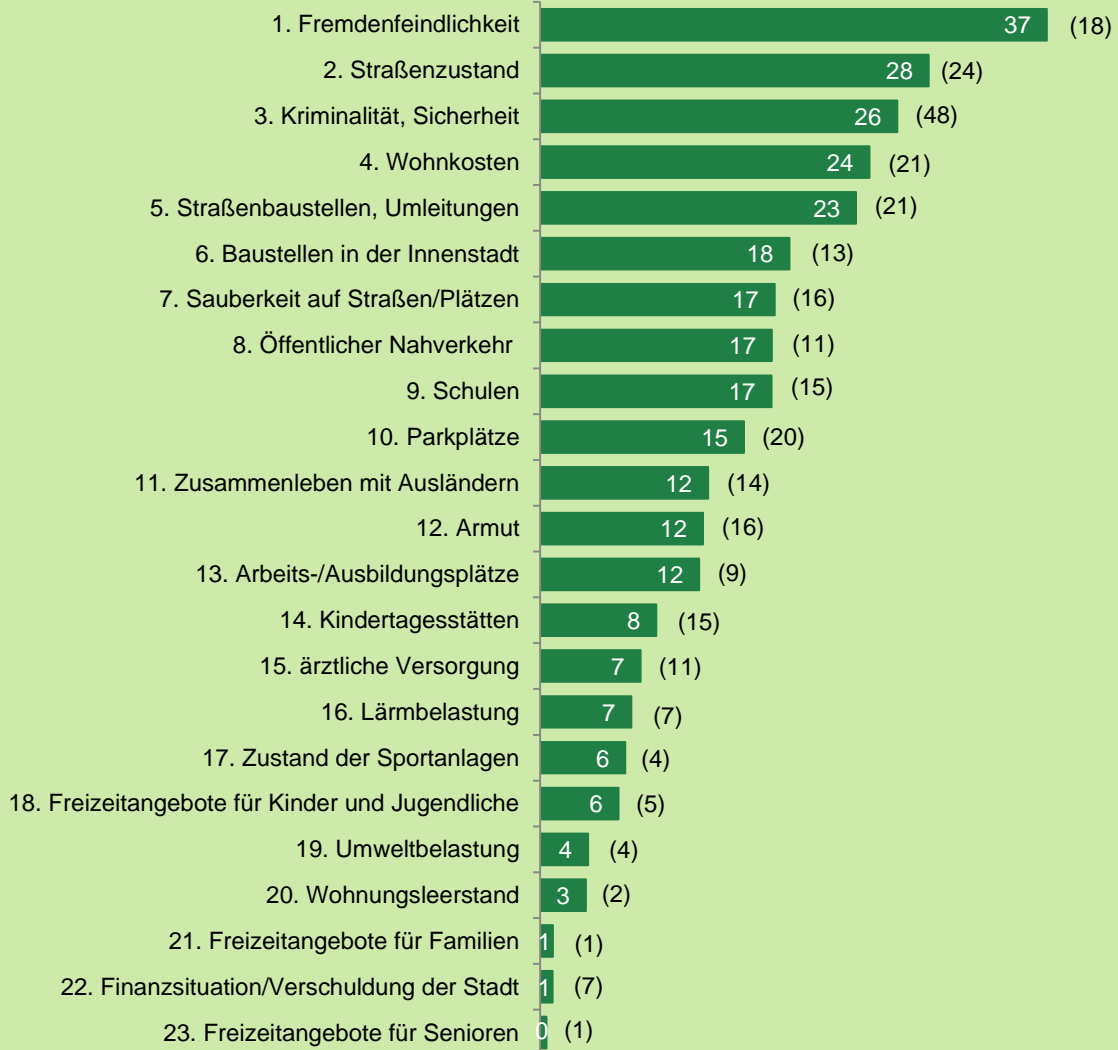
- Die 18- bis unter 25-Jährigen, deren Aussagen in diesem Kapitel dargestellt werden, waren zum Zeitpunkt des historischen Ereignisses noch nicht geboren, können also nicht aus eigenem Erleben urteilen. Dennoch betrachtet die Hälfte von ihnen das Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig als sehr bzw. eher wichtig, jeder Vierte ist unschlüssig und ebenfalls etwa jeder vierte der jungen Befragten sehen das Gedenken als eher bzw. sehr unwichtig an.
- Das Lichtfest ist auch für die junge Generation die bekannteste Veranstaltung, die im Zusammenhang mit dem 9. Oktober jährlich seit 2009 in Leipzig stattfindet. Mit reichlich der Hälfte der jungen Befragten ist das ebenfalls jährliche Friedensgebet um -11 Prozentpunkte unterdurchschnittlich bekannt. Die Rede zur Demokratie wiederum kennen junge Erwachsene häufiger als der städtische Durchschnitt (+3 Prozentpunkte) und auch häufiger als Eltern mit Kindern (+10 Prozentpunkte).

Abb. 2-4: Kommunalbarometer – Zufriedenheit der jungen Erwachsenen 2016 (in Prozent)



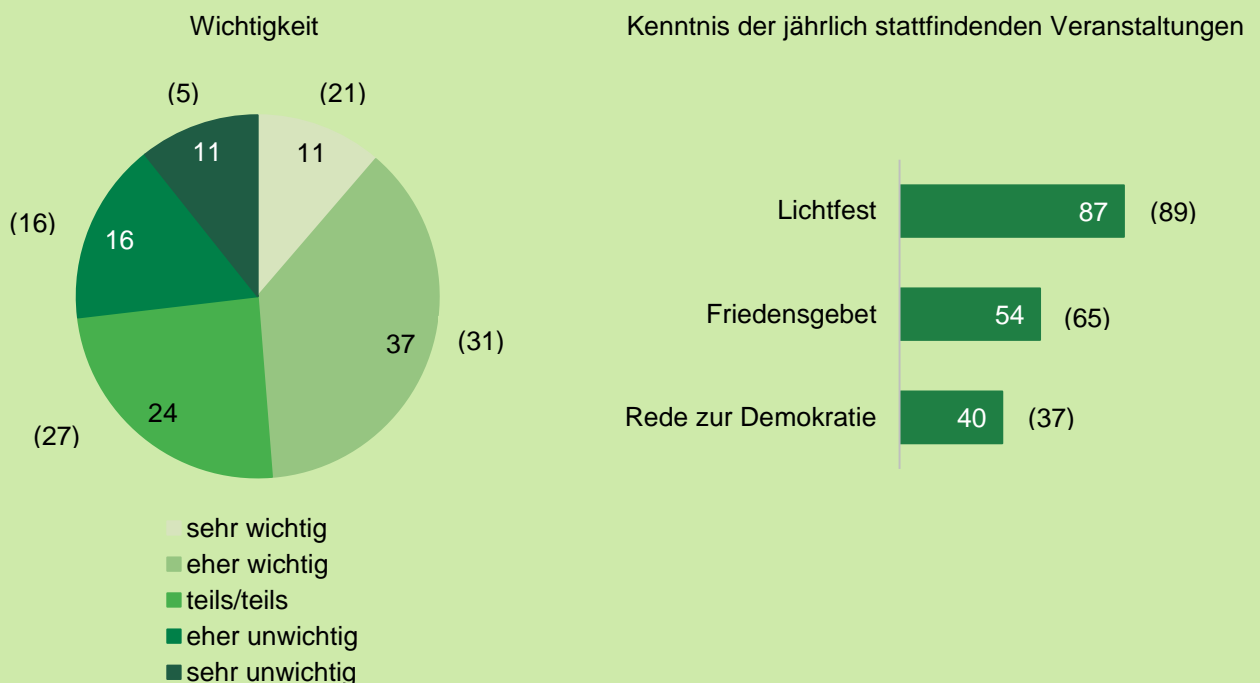
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-5: Die größten Probleme der jungen Erwachsenen 2016 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-6: Gedenken an den 9. Oktober 1989 aus Sicht der jungen Erwachsenen (in Prozent)



Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

2.3 Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren

In die Analyse gehen die Befragten ein, die mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt haben.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-7)

- Auch von den Leipziger Eltern erhalten die örtlichen Natur- und Umweltbedingungen die vergleichsweise höchsten Zufriedenheitswerte. Insbesondere beim Zustand der Gewässer liegt der Wert 9 Prozentpunkte höher als beim städtischen Bevölkerungsdurchschnitt.
- Auch zur Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen, den Angeboten an Arbeitsplätzen und Jugendfreizeiteinrichtungen äußern sich die Leipziger Eltern zufriedener als die gesamte Stadtbevölkerung.
- Auf den hinteren Plätzen im Ranking finden sich geringere Zufriedenheitswerte hinsichtlich der Angebote an Kindereinrichtungen und dem Straßenzustand.

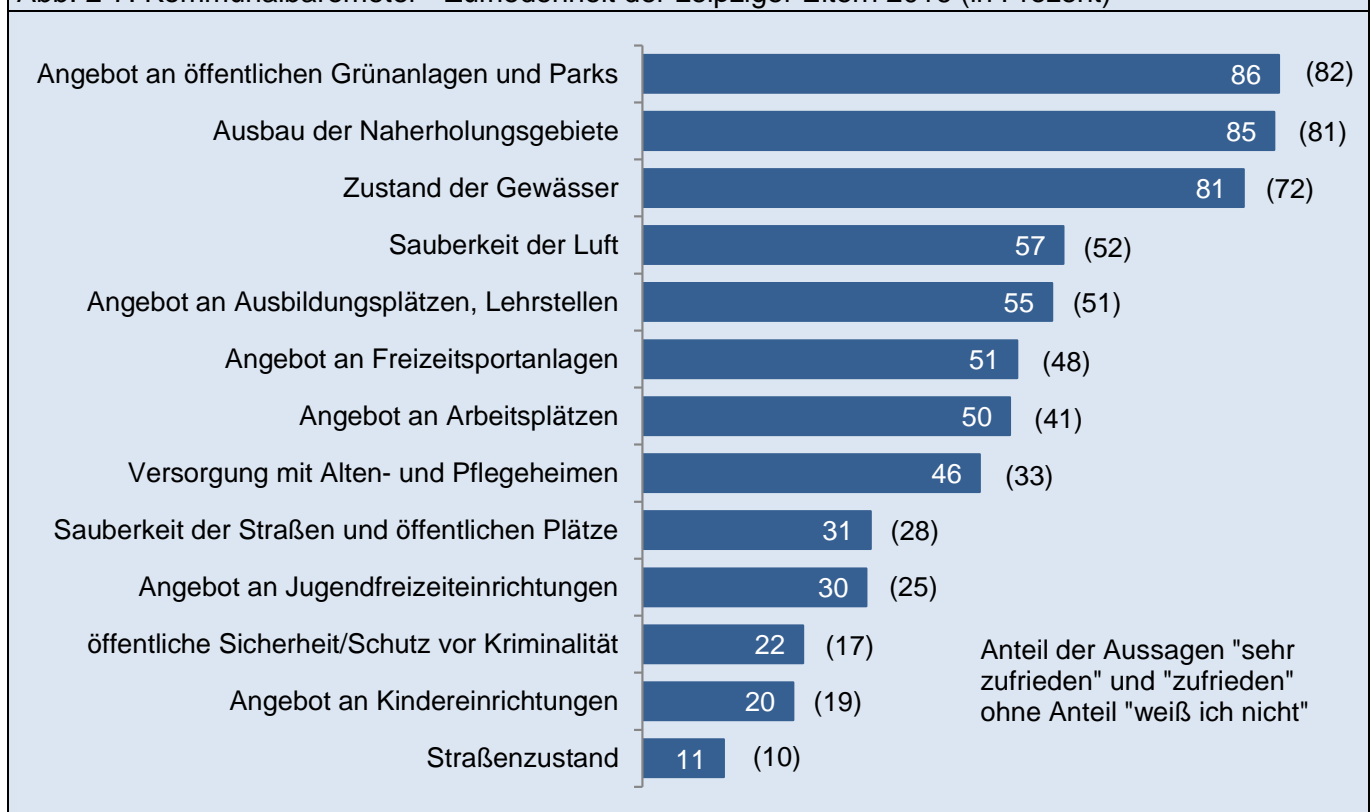
Größte städtische Probleme (Abb. 2-8)

- Kindertagesstätten und Schulen sind für Eltern mit Kindern unter 15 Jahren wichtige familienbezogene Einrichtungen. Es verwundert daher nicht, dass diese beiden Bereiche ganz oben in der Liste kommunaler Probleme genannt werden, und zwar mehr als doppelt so häufig als von der Stadtbevölkerung insgesamt.
- Auch Kriminalität und Sicherheit rangiert mit dem dritten Platz weit oben auf dieser Skala, allerdings in deutlich geringerer Wertung als vom städtischen Durchschnitt (-15 Prozentpunkte).
- Sorgen bereiten den Eltern auch die Wohnkosten, die von etwa jedem Vierten als größtes kommunales Problem benannt werden, und damit ebenfalls häufiger als von der Gesamtgruppe (+6 Prozentpunkte).

Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig (Abb. 2-9)

- Die Hälfte der Leipziger Eltern betrachtet das Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig als sehr bzw. eher wichtig. Etwa jeder Vierte äußert sich unentschlossen und ebenfalls für etwa jeden Vierten ist dieser Gedenktag nicht wichtig.
- Von den drei vorgegebenen Veranstaltungen zum Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig kennen die Leipziger Eltern insbesondere das Lichtfest. Mit 90 Prozent nennen sie diese jährlich stattfindende Großveranstaltung am häufigsten im Vergleich zu den anderen ausgewiesenen Gruppen. Die beiden weiteren Hauptveranstaltungen Friedensgebet und Rede zur Demokratie sind bei den Eltern weniger bekannt als bei den Vergleichsgruppen.

Abb. 2-7: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipziger Eltern 2016 (in Prozent)



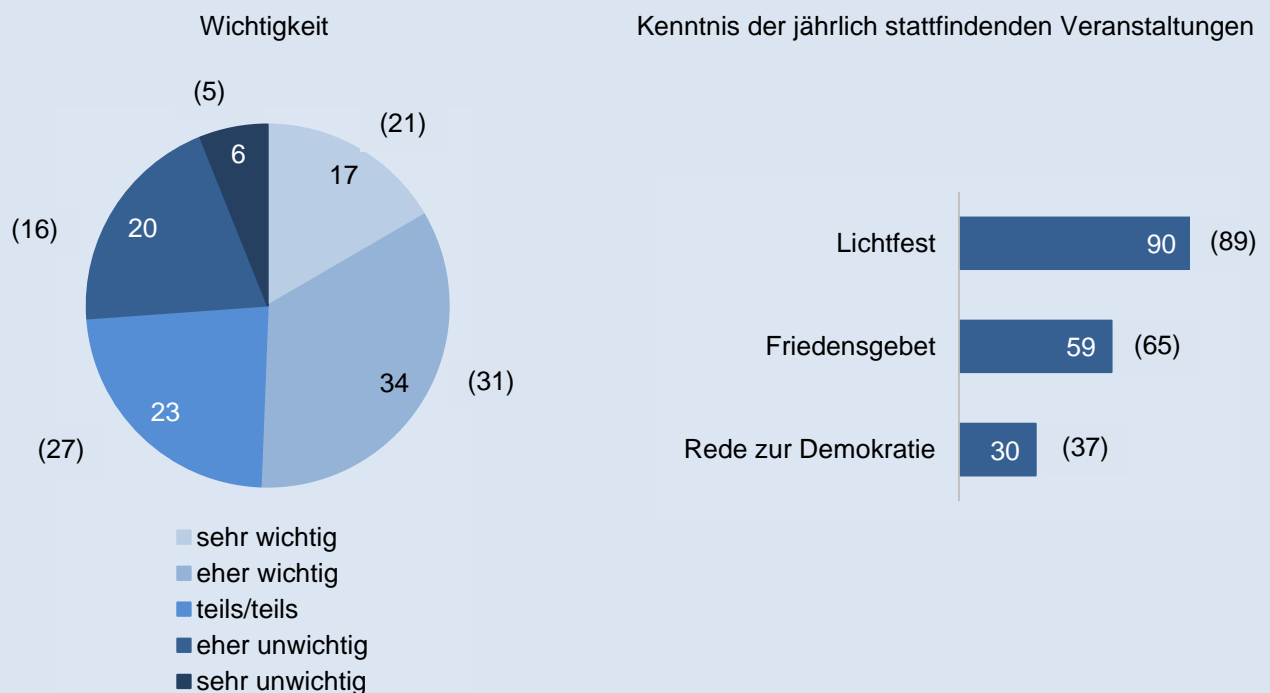
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-8: Die größten Probleme aus Sicht der Leipziger Eltern 2016 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-9: Gedenken an den 9. Oktober 1989 aus Sicht der Leipziger Eltern (in Prozent)



Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

2.4 Die Sicht der älteren Erwachsenen

In die Analyse werden alle Befragten zwischen 55 und 85 Jahren einbezogen.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-10)

- Die älteren Leipzigerinnen und Leipziger äußern sich im Vergleich zur Leipziger Gesamtbevölkerung überwiegend unzufriedener zu den vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen. Dennoch stehen auch bei ihnen die Natur- und Umweltbedingungen in Leipzig ganz oben auf der Zufriedenheitsskala.
- Deutlich zufriedener als die Gesamtbürgerschaft zeigt sich die ältere Bevölkerung lediglich beim Angebot an Kindereinrichtungen.
- Die öffentliche Sicherheit bzw. der Schutz vor Kriminalität und der Straßenzustand sorgen bei den meisten älteren Leipzigerinnen und Leipzigern für Unzufriedenheit.

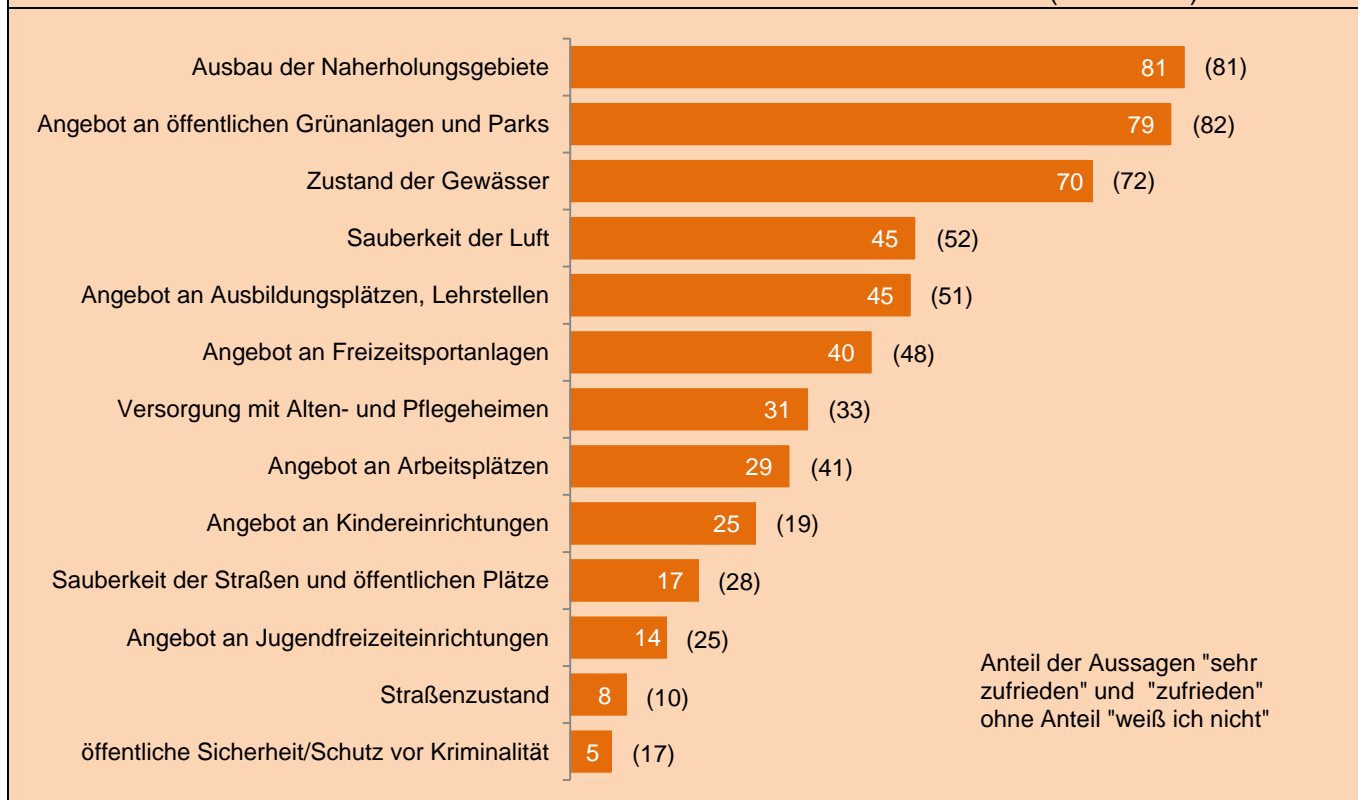
Größte städtische Probleme (Abb. 2-11)

- Mit großem Abstand beurteilt die überwiegende Mehrheit der älteren Leipzigerinnen und Leipziger Kriminalität und Sicherheit als das größte Leipziger Problem. Damit liegen sie noch deutlich über dem Meinungsdurchschnitt der städtischen Gesamtbevölkerung. Auf den folgenden Plätzen kommunaler Probleme rangieren Bereiche der Verkehrsinfrastruktur wie Straßenzustand, Sauberkeit auf Straßen und öffentlichen Plätzen, Parkplätze sowie Straßenbaustellen und Umleitungen. Auch die Armut stellt für etwa jeden fünften der Seniorinnen und Senioren ein großes städtisches Problem dar.
- Kindertagesstätten, Schulen und Wohnkosten werden von ihnen deutlich weniger kritisch als im gesamtstädtischen Maßstab betrachtet.
- Völlig unproblematisch sind für die ältere Leipziger Generation Freizeitangebote für Familien, Wohnungsleerstand und der Zustand der Sportanlagen.

Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig (Abb. 2-12)

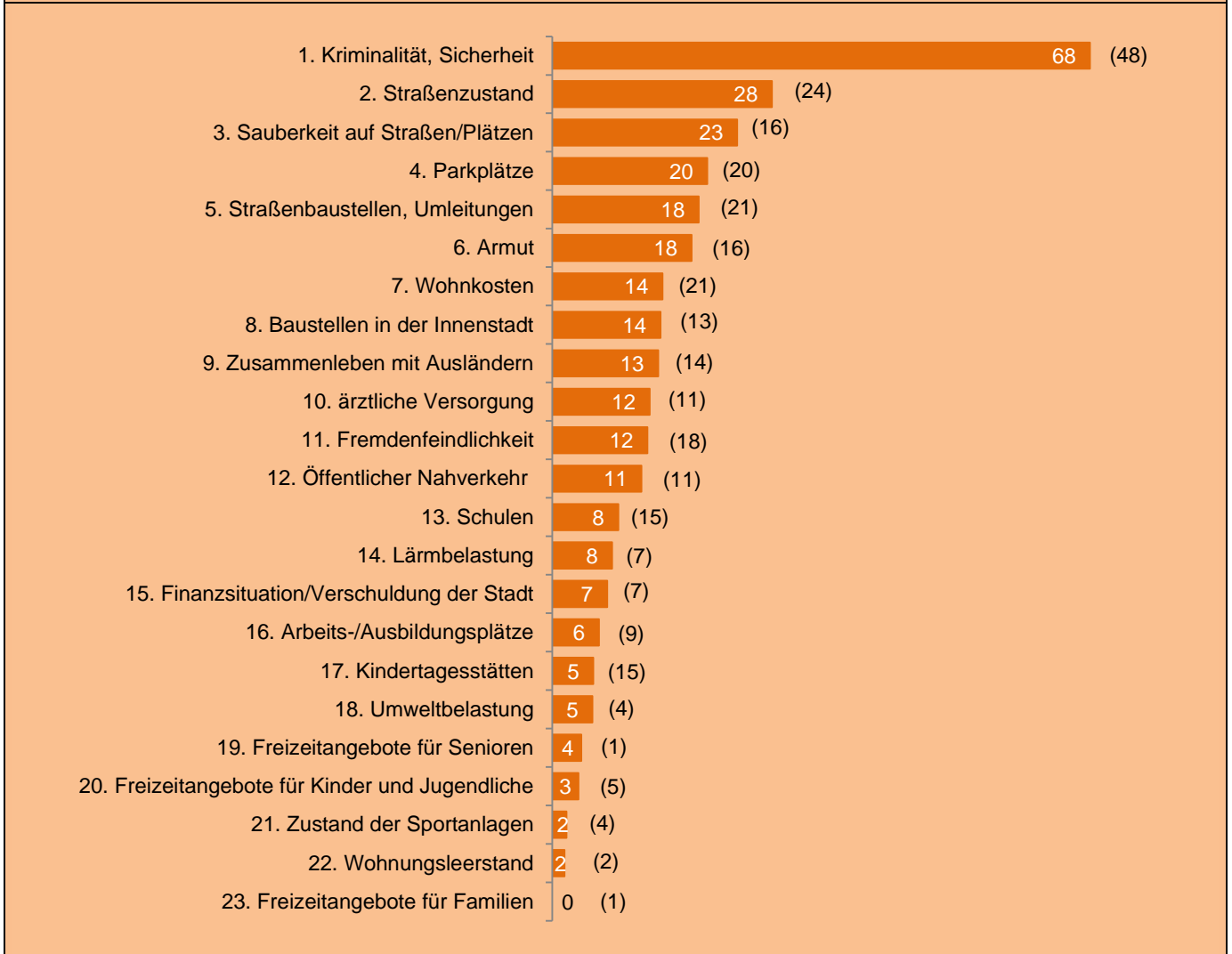
- Die meisten der 55- bis 85-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger haben die Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs selbst erlebt oder gar mitgestaltet. Es verwundert daher nicht, dass diese Generation deutlich überdurchschnittlich das Gedenken an den 9. Oktober 1989 in Leipzig für sehr bzw. eher wichtig erachtet. Für etwa jeden Sechsten spielt es hingegen keine Rolle.
- Auch die älteren Bürgerinnen und Bürger kennen vor allem das Lichtfest. Aber auch die beiden weiteren Gedenkveranstaltungen in der Nikolaikirche sind ihnen deutlich häufiger als allen anderen Vergleichsgruppen bekannt: das Friedensgebet drei Viertel und die Rede zur Demokratie knapp der Hälfte der älteren Leipziger Bevölkerung.

Abb. 2-10: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der älteren Erwachsenen 2016 (in Prozent)



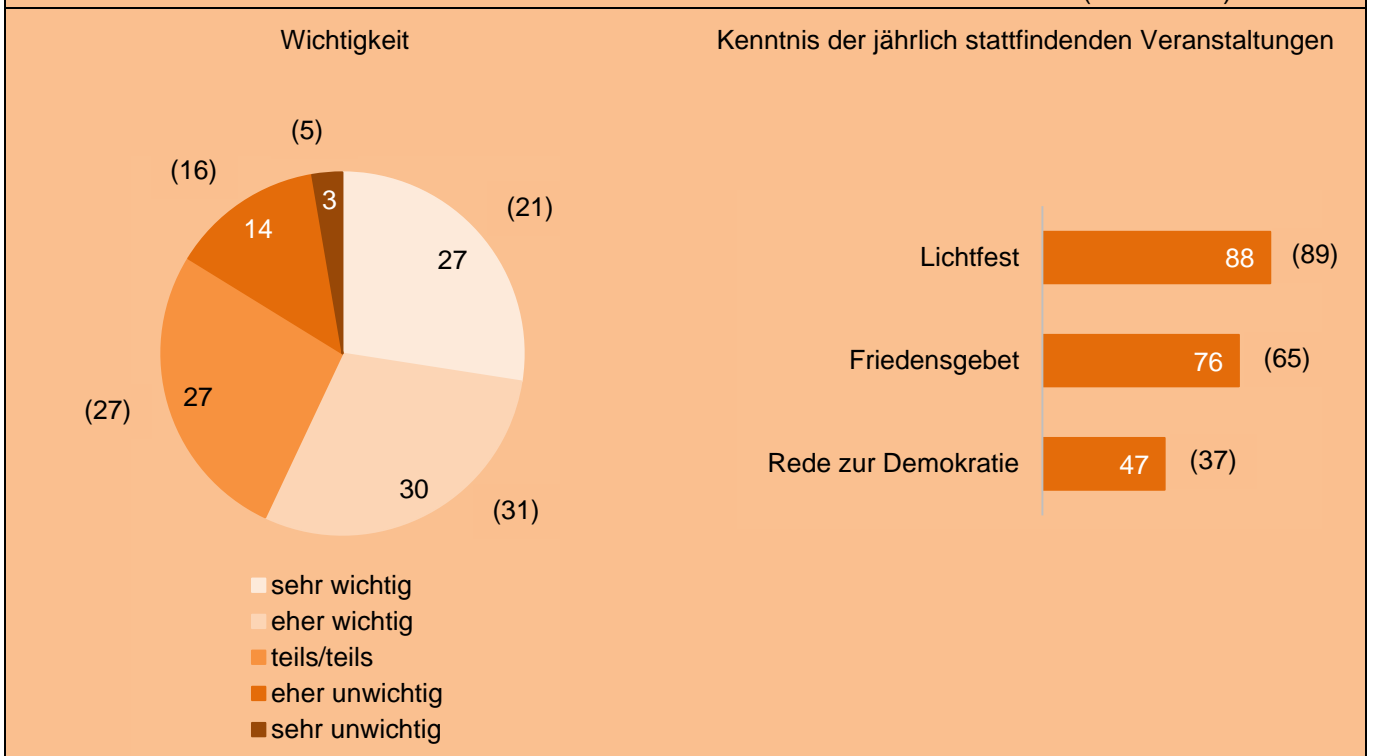
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-11: Die größten Probleme aus Sicht der älteren Erwachsenen 2016 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-12: Gedenken an den 9. Oktober 1989 aus Sicht der älteren Erwachsenen (in Prozent)



Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zzgl. Versandkosten):
 Stadt Leipzig,
 Amt für Statistik und Wahlen
 04092 Leipzig

Direktbezug:
 Stadt Leipzig,
 Amt für Statistik und Wahlen
 Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Online unter:
www.leipzig.de/statistik
 kostenloser Download

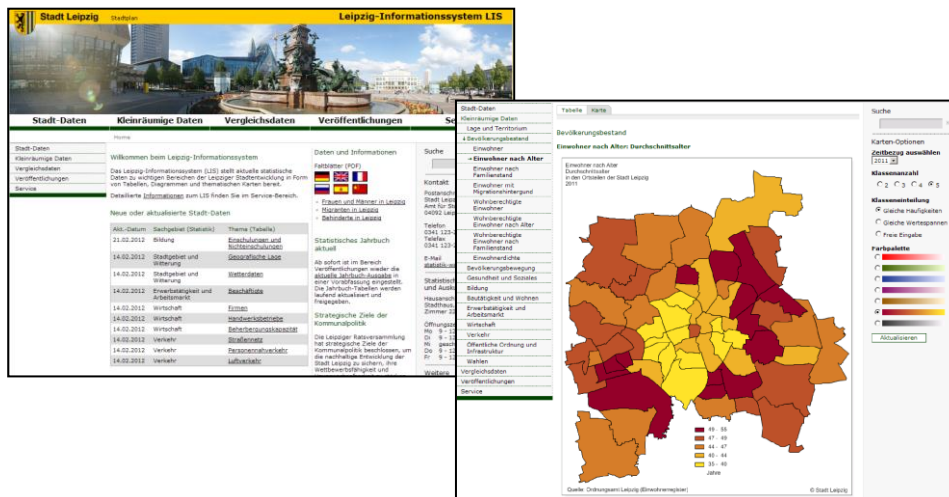
Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere.

Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

**Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS:
statistik.leipzig.de**

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten



Herausgeber: Stadt Leipzig
 Amt für Statistik und Wahlen
 Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Ruth Schmidt
 Redaktion: Dr. Andrea Schultz
 Autorin: Kerstin Lehmann

Verlag: Stadt Leipzig
 Amt für Statistik und Wahlen [2/17]
 Internet www.leipzig.de/statistik
 Redaktionsschluss: 31.01.2017

Die Daten können in Dateiform unter statistik-wahlen@leipzig.de angefordert werden.

Alle Rechte vorbehalten.
 Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.